

# blickpunkt

## Nach der Wahl ist vor der Wahl

Ganz besonders gilt das dieser Tage für den Rheinisch-Bergischen Kreis. Denn nach der erfolgreichen Landtagswahl stehen nun die Bundestagswahl und gleichzeitig auch die Wahl des Landrates ins Haus.

Nach hervorragenden Ergebnissen bei der Landtagswahl, zu denen wir den Landtagsabgeordneten **Rainer Deppe** und **Holger Müller** und natürlich unserem neu ernannten Innenminister Herbert Reul herzlich gratulieren, zählt nun erneut jede Stimme.

**Dr. Hermann-Josef Tebroke** bewirbt sich, um in die großen Fußstapfen von Wolfgang Bosbach zu treten. Er bringt alle notwendigen Voraussetzungen dazu mit und wird unsere Interessen im Bundestag bestens vertreten.

Als neuer Landrat für den Rheinisch-Bergischen Kreis kandidiert **Stephan Santelmann**, ein erfahrener Amtsleiter aus der Kölner Verwaltung. Er hat Politikwissenschaften studiert und ist Familienvater mit zwei Kindern.

Er will sich gezielt für den Rheinisch-Bergischen Kreis stark machen und freut sich auf eine enge Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Bürgern vor Ort.

Beide Kandidaten stellen sich auf den nächsten Seiten gerne auch persönlich vor. Besuchen Sie

auch unsere Bürgerforen oder einen unserer Canvassingstände vor der Wahl.

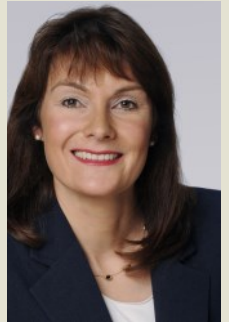
Unser Kreistagsmitglied **Johannes Dünner** ist mit großer Mehrheit zum Fraktionsvorsitzenden der Kreistagsfraktion gewählt worden. Er folgt Holger Müller, der nach 17 Jahren Führung das Amt abgegeben hat. Wir gratulieren Johannes Dünner ganz herzlich und wünschen ihm viel Erfolg und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit! Herr Dünner, 49 Jahre, Verwaltungsangestellter und Familienvater aus Odenthal, leitet im Kreis seit vielen Jahren den Jugendhilfeausschuss und engagiert sich bei uns vor Ort auch als sachkundiger Bürger.

Sie sehen, es ist meteorologisch ein regnerischer, aber politisch ein heißer Sommer!

"Wählen zu lernen ist schwer", sagt der amerikanische Psychologe Barry Schwartz, "gut zu wählen noch schwerer. Und gut zu wählen in einer Welt unbegrenzter Möglichkeiten ist ungeheuer schwer." Denn jede Stimme zählt. Und: Die Wahl zu haben bedeutet, Verantwortung zu übernehmen – für uns selbst, unsere Kinder, unsere Zukunft.

Gehen Sie zur Wahl und unterstützen Sie unsere Kandidaten!

**Ihre Nicola Ciliax-Kindling**  
**Fraktionsvorsitzende der CDU Odenthal**



## Schulen entlasten – Unterrichtsqualität erhöhen

**von Petra Vogt, MdL & Bildungspolitische Sprecherin CDU NRW**

Die Bildungsforschung belegt: Für den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen ist es erforderlich, ihren unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten und Ansprüchen entsprechend ein differenziertes Bildungsangebot vorzuhalten. Jede Schulpolitik muss vielfältige Bildungswege eröffnen.

Die CDU-Landtagsfraktion setzt daher auf Kontinuität im Schulsystem als einem wesentlichen Erfolgsfaktor für Bildung. Hauptanliegen unseres schulpolitischen Handelns ist dabei die Qualität des Unterrichts. Im Zentrum des Unterrichtsgeschehens stehen die Lehrerinnen und Lehrer mit ihren pädagogischen Fähigkeiten und ihrem Engagement. Ihre Leistung muss mehr als bisher unter-

(Fortsetzung auf Seite 2)

**Dr. Hermann-Josef Tebroke,  
Bundestagskandidat CDU-RBK**

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Odenthal, ich freue mich über die Gelegenheit, mich Ihnen in dieser Ausgabe des *blickpunkt* vorstellen zu können. Seit 2012 bin ich Ihr Landrat im Rheinisch-Bergischen Kreis. Am 24. September 2017 bewerbe ich mich nun erstmalig für den Bundestag.

Ich bin 53 Jahre alt und seit 1988 verheiratet mit meiner Frau Sabine. Wir haben vier Kinder im Alter von 18 bis 24 Jahren. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre und der Promotion an der Universität Münster war ich zunächst zwölf Jahre als wissenschaftlicher Assistent und Professor für Finanzen in Augsburg, Münster, Hamburg und Bayreuth tätig. Im Jahr 2001 bin ich mit meiner Familie ins Bergische Land nach Lindlar gezogen und war dort ab 2004 Bürgermeister, bis ich im November 2011 von den Bürgerinnen und Bürgern des Rheinisch-Bergischen Kreises zum Landrat gewählt wurde. Dieses Amt nehme ich seit nunmehr fast sechs Jahren mit großer Freude wahr und darf-



te mit vielfältiger Unterstützung der Menschen vor Ort, in der Politik und in der Verwaltung einiges bewegen.

Dabei erlebe ich, wie Politik hier vor Ort gelingt, weil Menschen sich füreinander und für ihre Heimat einsetzen. Ich muss aber auch erfahren, wie unsere Möglichkeiten durch bundespolitische Vorgaben eingeschränkt werden. **Es kommt also darauf an, dass die Besonderheiten und Bedürfnisse unserer Region in Berlin berücksichtigt werden.** Das gilt insbesondere, wenn es um den drin-

gend nötigen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und der Breitbandversorgung oder um die nach wie vor schwierige Finanzlage der Kommunen geht. Vor allem aber auch, wenn es um Fragen der inneren Sicherheit geht, oder wenn es darauf ankommt,

vor Ort in Bildung zu investieren und Familien zu stärken. Hier möchte ich mich einbringen. Ich möchte mithelfen, unser Land für die Zukunft stark zu machen, und mich nach Kräften für unsere Heimat in Berlin einsetzen. Darum bitte ich Sie um Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen

**Ihr Dr. Hermann-Josef Tebroke**

(Fortsetzung von Seite 1)

stützt und gefördert werden. Denn Unterricht ist erst dann erfolgreich, wenn er das Verstehen von Sachverhalten in den Mittelpunkt stellt.

Schülerinnen und Schüler entwickeln Kompetenzen durch das begreifende Verinnerlichen von fachlich bestimmten Inhalten. Es obliegt der pädagogischen Freiheit der Lehrerinnen und Lehrer, wie sie diese Kompetenzentwicklung erreichen. Gewisse Standardisierungen von Unterrichtsmethoden und -mitteln durch äußere Vorgaben sind zwar nötig. Sie dürfen aber nicht überhandnehmen und die pädagogische Verantwortung von Lehrkräften und Schulen bei der Erreichung fachlicher Lernziele nicht aushöhlen.

Die Unterrichtsqualität soll durch die Stärkung von Fachlichkeit und Sachorientierung verbessert werden. Die Lehrpläne müssen in diesem Sinne überarbeitet werden. Die Relevanz von Inhalten bemisst sich hierbei an der zu entwickelnden Urteils- und Kritikfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Damit die Lehrerinnen und Lehrer all ihre Kraft in den Unterricht investieren können, müssen unsere Schulen von unnötiger Bürokratie befreit werden. Sämtliche Berichtspflichten und sämtliche Pflichten zur Erstellung von speziellen Programmen müssen auf ihre pädagogische Relevanz hin geprüft werden. Die notwendigen organisatorischen

(Fortsetzung auf Seite 3)

## Stephan Santelmann, Landratskandidat CDU-RBK

Liebe Odenthalerinnen und Odenthaler, am 24. September geht es um viel – in Deutschland und im Rheinisch-Bergischen Kreis. An diesem Tag wird gleichzeitig der Deutsche Bundestag neu gewählt und auch der Landrat unseres Kreises! Die CDU-RBK hat mich für das Amt des Landrats zur Wahl vorgeschlagen.

Eine entscheidende Wahl, denn unser Kreis ist ein **starker Kreis in Deutschland**. Der Kreis nimmt bei der Kaufkraft, bei der Lebenserwartung sowie bei den Zuzügen unter den Landkreisen eine Spitzenposition ein. Und es ist auch ein sicherer Kreis – bei der Verbrechensbekämpfung, bei der Arbeitsplatzsicherheit und bei der Sicherheit, einen guten Schulabschluss zu erhalten. Die Landräte als Leiter der Kreisverwaltung und die starke Mehrheit der CDU im Kreis haben mit den Kommunen gemeinsam diese hervorragende Ausgangslage erarbeitet. An diese Erfolge will ich anknüpfen, damit „Rhein-Berg“ auch in Zukunft ein starker Kreis bleibt.

Es gibt dabei auch einige Herausforderungen, die ich gemeinsam mit Ihnen anpacken will. Ein Beispiel: Wichtige Verkehrswege sind an ihren Kapazi-

tätsgrenzen angelangt. Das wissen Sie in Odenthal nur allzu gut. Wichtig ist mir, dass die Menschen mit unserem ÖPNV schnell und sicher dorthin kommen, wo sie arbeiten oder etwas zu erledigen haben. Mir liegt daran, dass wir dort umsteigen können, wo die natürlichen Knotenpunkte sind – ob vom Fahrrad auf den Bus oder vom Auto auf die Bahn. Deswegen stehe ich für den Ausbau von Mobilstationen und unserer Radwege sowie für gute Kreisstraßen. Oder das Thema Sicherheit: Ich will als Chef unserer Kreispolizeibehörde, dass sich die



Menschen bei uns sicher fühlen können und die Einbruchskriminalität aktiv durch gezielten Polizeieinsatz und Präsenz in der Fläche bekämpft wird - mit einem kurzen Draht zu unserem Leichlinger NRW-Innenminister Herbert Reul.

In Zusammenarbeit mit den Oberbürgermeistern Harry Blum, Fritz Schramma und Henriette Reker habe ich als Amtsleiter einer großen Dienststelle der Stadt Köln mit über 800 Beschäftigten gelernt und auch gelebt, was bürgernahe Verwaltung bedeutet. Diese Erfahrung und meine starke Vernetzung in der Region Rheinland möchte ich für Rhein-Berg nutzen. Schenken Sie mir deshalb Ihr Vertrauen – am **24. September** bei der **Landratswahl**. Damit der Kreis stark bleibt!

Mit herzlichen Grüßen

**Ihr Stephan Santelmann**

(Fortsetzung von Seite 2)

Aufgaben, die nicht unmittelbar mit dem Unterricht und der Leitung von Schulen zu tun haben, sollen durch Schulverwaltungsassistenten geleistet werden.

Das Konzept der eigenverantwortlichen Schule hat sich bewährt und muss weiter gestärkt werden. Vorrangige Aufgabe einer modernen Schulaufsicht ist es heute, die Schulen bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Die Konzepte der Ganztagschulen müssen unter

Berücksichtigung der pädagogischen und organisatorischen Planungssicherheit der Schulen und der Träger vor Ort dahingehend überarbeitet werden, dass die Teilnahme von Kindern flexibler gestaltet werden kann. Ganztags- und Halbtagszüge sollen dabei parallel an einer Schule geführt werden können.

**Schulen und Lehrerinnen und Lehrer entlasten, die Unterrichtsqualität verbessern – dieser Zweiklang ist Leitlinie christdemokratischer Bildungspolitik.**

## Termine

**Bürgerforum mit Dr. Hermann-Josef Tebroke - "Zukunft sichern"**, Sonntag, 10.09.2017, 11:15 Uhr  
Bürgerhaus Herzogenhof, Altenberger-Dom-Str. 36, Odenthal

**Bundestagswahl**  
Sonntag, 24.09.2017, 08:00 bis 18:00 Uhr in Ihrem Wahllokal

**CDU Bürgergespräch Oberodenthal**, Donnerstag, 05.10.2017, 19:00 Uhr, Gaststätte Heuser, Scheurener Str. 77, Odenthal

**CDU Bürgergespräch Blecher**, Mittwoch, 11.10.2017, 19:00, Restaurant „Da Carlo“, Hauptstraße 32, Odenthal

## Impressum

Herausgeber:

**CDU Odenthal**  
Strauweiler  
51519 Odenthal

V. i. S. d. h. P. und des §10 MDStV / §6 TDG,  
Bildrechte & Layout:

Dr. Heinz-Hubert Fischer  
CDU Odenthal  
Strauweiler  
51519 Odenthal  
Tel. 02207 - 91 91 605

[www.cdu-odenthal.de](http://www.cdu-odenthal.de)  
[info@cdu-odenthal.de](mailto:info@cdu-odenthal.de)

## Weniger Einbrüche durch mehr Polizei

*Von Herbert Reul, Minister des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen*

Auch wenn die aktuellen Zahlen rückläufig sind: Jeder Wohnungseinbruch ist einer zu viel. Gerade hier muss der Staat sich als stark erweisen. **Die Menschen müssen sich in ihren eigenen vier Wänden sicher fühlen können.** Deshalb sorgt die neue Landesregierung für eine höhere Polizeipräsenz. Mehr Polizei ist für ein sicheres NRW elementar.

**So werden wir künftig 2.300 Polizistinnen und Polizisten im Jahr einstellen.** Und werden mit 500 Verwaltungsassistenten dafür sorgen, dass sich die Spezialisten auf das Wesentliche konzentrieren können: Die Sicherheit der Menschen in NRW. Außerdem beraten Experten der NRW-Polizei Bürgerinnen und Bürger dabei, wie sie sich wirksam gegen Einbrecher schützen können. Denn auch die richtigen technischen Sicherungen von Wohnungen und Häusern helfen dabei, Einbrüche zu vermeiden.

Für eine erfolgreiche Bekämpfung

des Wohnungseinbruchs braucht die Polizei wirksame und zeitgemäße Ermittlungsinstrumente. Deshalb werden wir den in sechs Polizeibehörden laufenden Pilotversuch mit dem System zur Kriminalitätsanalyse und Lageantizipation - kurz SKALA - zu Ende führen und dann genau prüfen, ob dieses System geeignet ist. Die Software erfasst Daten zu Einbrüchen in einer Stadt und kombiniert sie mit frei verfügbaren Informationen über Bebauung sowie zur Sozial- und Infrastruktur. Das Ziel: Die Wahrscheinlichkeit für weitere Einbrüche vorherzusagen und mit entsprechender



Polizeipräsenz darauf zu reagieren. In anderen Bundesländern werden Alternativkonzepte getestet. Auch diese werden wir uns ansehen.

Das sogenannte Predictive Policing allein verhindert aber keinen Einbruch - das kann nur die Polizei. **Deshalb ist eine erhöhte Polizeipräsenz für die Sicherheit in NRW so wichtig.**

**Am 24.09.2017 wählen gehen!**

